

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Morgen-Gesänge.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

ist solche wonne, Ist solcher liebe preis, Und ist der seinen sonne Im schönen paradeis.

8. Sein licht wird in uns leuchten, Sein süßer honig-saft Soll unsre lippen feuch-ten, Von seiner stärke kraft; An weis- und schönheit wer-den Wir ganz erfüllet seyn, Und spiegeln die gebedrden In seinem hellen schein.

9. Was wünschest du für gaben? Du wirst sie finden dort, Und in dir selbstn haben Den reichthum fort und fort: Denn G^ott, vor welchem kro-nen Und perlen staub u. spott, Wird selber in uns wohnen, Und wir in unserm G^ott.

10. Wann werd ich einmal kommen Zu solcher freuden-quell? Wär ich doch aufge-nommen, Und schon bey dir zur stell! H^orr Christe! nimm mein flehen So lang indessen an, Bis ich dich selbstn sehen Und recht anschauen kan.

Mel. H^orr, nicht schicke deine 2c.

634. Es vergehen alle zeiten, Die uns bis ins grab begleiten, Dann

erfolgt die ewigkeit, Eine zeit und keine zeit. Eine zeit, die an wird fangen, Doch zu ende nicht gelangen, Ist deswegen keine zeit, Weil sie immer heißet heut.

2. Ewig bringet freud und schmerzen, Ewig donnert in dem herzen, Und macht dein gewissen bang; Ewig, ewig, währet lang. Zähle, lieber mensch! zusammen In dem himmel alle flammen; Zähle alle sternen-her, Alle tropfen in dem meer,

3. Alle perlen in den thauen, Alle blumen in den auen, Alle blätter an dem klee, Alle flo-cken in dem schnee: Alles, was die zahlen fassen, Will sich nicht vergleichen lassen Mit den zeiten ohne zeit, Die man nennt die ewigkeit.

4. Ewig wird es wohl erge-hen Denen, die dort wohl be- stehen: Die hingegen gottlos seyn, Werden ewig leiden pein. Drum, o mensch! steh ab von sünden, Weil du noch kanst gnade finden, Und ge-denke allezeit In die ew'ge ewigkeit.

Morgen-Gesänge.

635. Der tag ver- treibt die fin- stre nacht: Ihr lieben Christen! seyd munter und wacht, Preiset G^ott den H^orrn.

2. Die engel singen im- merdar, Und loben G^ott in großer schar, Der alles registret.

3. Die hahn und vögel man- cherley Loben G^ott mit ih-

rem geschrey, Der sie speiset und tränket.

4. Der himmel, die erd und das meer Geben dem HErrn lob und ehr, Thun sein'n wohlgefallen.

5. Alles, was je geschaffen ward, Ein jeglich ding nach seiner art, Preiset seinen Schöpfer.

6. Ey nun, mensch, du edle natur, O du vernünftig creatur! Sey nicht so verdrossen.

7. Bedenk, daß dich dein HErr und Gott zu seinem bild erschaffen hat, Daß du ihn erkennest,

8. Und liebest ihn aus herzengrund, Auch ihn bekennst mit deinem mund, Sein also genießest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost, Und seiner gnad genossen hast, So dank ihm von Herzen.

10. Sey munter, bet mit fleiß und wach, Sieh, daß du stets in deiner sach Treu werdest erfunden.

11. Du weißt nicht, wann der HErr kommt, Denn er dir keine zeit bestimmt, Sondern stets heißt wachen.

12. So üb' dich nun in seinem bund, Lob' ihn mit Herzen, that und mund, Dank ihm seiner wohlthaten.

13. Sprich: o Vater, in ewigkeit! Ich dank dir deiner gütigkeit, Die du mir erzeigest.

14. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, Welchem sammt dir im höchsten thron, All engel lob singen.

15. Hilf, HErr! daß ich dich gleicher weiß' Von nun an allzeit lob und preis', In ewigkeit. Amen.

Mel. wacht auf, ihr Christen 2c.

636. Ich dank dir, lieber HERR! Daß du mich hast bewahrt, In dieser nacht vor g'fährde, Darinn'n ich lag so hart Mit finsterniß umfange, Darzu in großer noth, Daraus ich bin entgangen, Halffst du mir, HErr und Gott!

2. Mit dank will ich dich loben, O du mein Gott und HErr! Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewähr, Warum ich dich thu bitten, Und auch dein will mag seyn, Leit mich in deinen sitten, Und brich den willen mein.

3. Daß ich, HErr! nicht abweiche Von deiner rechten bahn, Der feind mich nicht erschleiche, Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte, Das bitt ich fleißig dich, Vors teuflers list und wüthen, Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n Sohn Jesum Christ; Mein sünd mir auch verzeihe Allhier zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen, Wie

Wie du verheissen hast, Daß
er mein sünd soll tragen, Mich
lösen von der last.

5. Die hoffnung mir auch
giebe, Die nicht verderben
läßt: Darzu christliche liebe
zu dem, der mich verletz:
Daß ich ihm guts erzeige,
Such nicht darinn das mein,
Und lieb ihn als mich eigen,
Nach allem willen dein.

6. Dein wort laß mich be-
kennen Vor dieser argen welt,
Auch mich dein'n diener nen-
nen, Nicht fürchten g'walt
noch geld, Das mich bald
möcht ableiten Von deiner
wahrheit klar; Wollst mich
auch nicht abscheiden Von der
christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden
zu lob dem namen dein;
Laß mich nichts von dir wende-
den, Uns end beständig seyn.
Behüt mir leib und leben,
Darzu die frucht' im land:
Was du mir hast gegeben,
Steht all's in deiner hand.

8. Herr Christ! dir lob ich
sage Für deine wohlthat'n all,
Die du mir all mein tage Er-
zeigt hast überall. Dein'n
namen will ich preisen, Der
du allein bist gut: Mit dei-
nem leib mich speise, Tränk
mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre,
Dein ist allein der ruhm; Die
rach dir niemand wehre, Dein
segens zu uns komm, Daß wir

im fried entschlafen: Mit gna-
den zu uns eil, Gib uns des
glaubens waffen Vorz teu-
fels list und pfeil.

Mel. Wend ab deinen zorn 2c.

637. Lobet den Her-
ren, Alle, die
ihn fürchten; Laßt uns mit
freunden seinem namen singen,
Und preis und dank zu sei-
nem altar bringen. Lobet den
Herren.

2. Der unser leben, Das er
uns gegeben, In dieser nacht
so väterlich bedecket, Und aus
dem schlaf uns fröhlich auf-
gewecket. Lobet den Herren.

3. Daß unsre sinnen Wir
noch brauchen können, Auch
händ und füße, zung und lip-
pen regen, Das haben wir
zu danken seinem segen. Lo-
bet den Herren.

4. Daß feuers- flammen
Uns nicht allzusammen Mit
unsern häusern unverseh'ns
gefressen, Das machts, daß
wir in seinem schutz geseßen.
Lobet den Herren.

5. Daß dieb und räuber
Unsre gü'r u. leiber Nicht an-
getast't, und grausamlich ver-
lezet, Dawider hat sein engel
sich gesezet. Lobet den Herren.

6. O treuer hütet, Geber
aller güter, Ach! laß doch fer-
ner über unser leben, Bey tag
und nacht dein huth und güte
schweben. Lobet den Herren.

215

7. Gib,

7. Gib, daß wir heute,
 Herr! durch dein geleite, Auf
 unsern wegen ungehindert ge-
 hen, Und überall in deiner gna-
 de stehen. Lobet den Herren.

8. Treib unsern willen,
 Dein wort zu erfüllen; Lehr
 uns verrichten heilige ge-
 schäfte, Und wo wir schwach
 sind, da gib du uns kräfte.
 Lobet den Herren.

9. Richt unsre herzen, Daß
 wir ja nicht scherzen Mit dei-
 nen strafen, sondern fromm
 zu werden Vor deiner zukunft
 uns bemühen auf erden. Lobet
 den Herren.

10. Herr! du wirst kom-
 men, Und all deine frommen,
 Die sich bekehren, gnädig
 dahin bringen, Da alle engel
 ewig, ewig singen: Lobet den
 Herren.

638. Aus meines her-
 zens grunde
 Sag ich dir lob und dank, In
 dieser morgen-stunde, Darzu
 mein lebenlang, O Gott! in
 deinem thron, Dir zu preis,
 lob und ehren, Durch Chri-
 stum, unsern Herren, Dein'n
 eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich hast aus
 gnaden In dieser vergangnen
 nacht Vor g'fahr und allem
 schaden Behütet und bewacht:
 Ich bitt demüthiglich, Wollst
 mir mein sünd vergeben, Wo-
 mit in diesem leben Ich hab
 erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädig-
 lichen Mich behüten diesen tag
 Vor's teufels list und wüthen,
 Vor sünden und vor schmach,
 Vor feu'r und wassers-noth,
 Vor armuth und vor schan-
 den, Vor ketten und vor ban-
 den, Vor bösem schnellen tod.

4. Mein'n leib, mein seel,
 mein leben, Mein ehr und gut
 bewahr; In deine hand ichs
 gebe Sekund und immerdar,
 Als dein geschenk und gab;
 Mein eltern und verwandte,
 Befreundte und bekannte,
 Und alles, was ich hab.

5. Dein'n engel laß stets
 bleiben, Und weichen nicht von
 mir, Den satan zu vertreiben,
 Auf daß der böß' feind hier
 In diesem jammerthal Sein
 tück an mir nicht übe, Leib
 und seel nicht betrübe, Und
 bring mich nicht zu fall.

6. Gott will ich lassen ra-
 then, Denn er all ding ver-
 mag; Er segne meine thaten,
 Mein vornehmen und sach:
 Denn ich ihm heimgestellt
 Mein leib, mein seel, mein
 leben, Und was er mir sonst
 geben; Er machs, wie's ihm
 gefällt.

7. Darauf so sprech ich:
 amen! Und zweifle nicht dar-
 an, Gott wird es allzusam-
 men Ihm wohlgefallen lahn,
 Und streck nun aus mein hand,
 Greif an das werk mit freu-
 den, Darzu mich Gott be-
 schei-

scheiden, In mein'm beruf
und stand.

639. Ich dank dir
deinen Sohn, O Gott! für
deine gute, Daß du mich
heint in dieser nacht So gnä-
dig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag
so hart Mit finsterniß umfan-
gen, Von aller sünd geplaget
ward, Die ich mein tag be-
gangen.

3. Drum bitt ich dich aus
herzens-grund, Du wollest
mir vergeben All meine sünd,
Die ich begunnt Mit meinem
bösen leben.

4. Und wollest mich auch
diesen tag In deinem schutz
erhalten, Daß mir der feind
nicht schaden mag Mit listen
mannichfalten.

5. Regier mich nach dem
willen dein, Laß mich in sünd
nicht fallen, Auf daß dir mög
das leben mein Und all mein
thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib
und seel, Und all's in deine
hände: In aller angst und
ungefäll, HErr! mir dein
hülfe sende.

7. Auf daß der fürste dieser
welt Kein macht an mir nicht
finde; Denn wo mich nicht
dein gnad erhält, Ist er mir
viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag
gehört: Menschen-hülfe sey

verlohren. Drum steh mir
bey, du g'treuer Gott! Zur
hülfe bist du erkohren.

9. Allein Gott in der höh
sey preis, Sammt seinem
ein'gen Sohne, In einigkeit
des heiligen Geists, Der
herrscht ins himmels-throne.

10. Er herrschet so gewal-
tiglich Von anfang bis ans
ende. Gott Vater, Sohn
und heilger Geist! Gib uns
ein sel'ges ende.

Mel. Warum betrübst du dich, 2c.

640. Ermuntre dich,
herz, muth
und sinn! Es ist die stille nacht
dahin, Der tag bricht nun-
mehr an: Bring, meine seel!
zur morgen-stund Dem HErr-
ren dank von herzens-grund.

2. Denk, wie viel tausend
ungelück Der HErr getrieben
hat zurück, Die dir der feind
bestellt; Die hat Gott von
dir abgewendt: Wohl dem,
der es nur recht erkennt!

3. Ach! HErr, ich bin ja
zu gering, Daß du erzeigst mir
solche ding, Die ich nie hab
verdient: Wärs ohne deine
große gut, So bliebe ich wohl
unbehüt.

4. Nun, HErr! ich seh,
daß nichts als gnad Bey dir
statt allzeit funden hat, Der'n
ich genieße wohl: Ach! lasse
nichts, als lob und dank, Bey
mir seyn all mein lebenslang.

5. Laß

5. Laß mich hinbringen diesen tag, Wie es dein heilger will vermag, Halt mich in deinem schutz; Laß stets in meinen augen seyn Die letzte stund des lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht In schwere sünde werd gebracht, Den tod mich warnen laß. Dir, HErr! befehl ich sinn und muth, Leib, seel, verwandte, haab und gut.

7. Wohl an, an mein'n beruf ich geh, Und mich das gar gewiß verseh Zu meinem lieben Gott, Daß mir gedeyen wird sein schutz, Darauf biet ich dem teufel trutz.

Mel. Wend ab deinen zorn 2c.

641. In dieser morgen-stund will ich dich loben, O Gott, mein Vater! in dem himmel oben: Was du für gnade mir stets thust beweisen, Will ich nun preisen.

2. Du hast mich an das tag-licht lassen kommen, Auch durch die tauf in dein reich angenommen, Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heiligen Geist darneben, Daß er mich lehr und führ in meinem leben, Damit ich lern auf dich alleine schauen, Und dir vertrauen,

4. Du hast mich allzeit väterlich ernähret, Was ich bedurst, mir immerzu beschehret, Und wann mich noth und unglück hat berühret, Bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine engel-schaaren Mich lassen heut in dieser nacht bewahren, Daß mich darinn kein unfall hat erschreckt, Noch aufgewecket.

6. O HErr! mit meinem munde und gemüthe Erzähl und rühm ich solche große güte, Die ich empfangen hab an allen enden Aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort walten, Und mich auch heute diesen tag erhalten, Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilf, daß ich bleib, wie zusteht frommen Christen, Rein von der welt und ihren sünden-lüsten: Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HERR! laß in deinen schutz seyn eingeschlossen Leib, seele, freund, verwandte, hausgenossen, Und was ich sonst durch deine milde gabe Auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt in gutem stande, Gib friede, glück und heil im ganzen lande: Behüt uns allseits, o HErr!

o Herr! aus gnaden Vor-
schand und schaden.

11. Du wollest mich an die-
sem tag auch stärken Durch
deine kraft in mein's berufes
werken, Auf daß ich möge in
denselben allen Dir wohl ge-
fallen.

12. Zulezt verleigh, wann
ich aus diesem leiden, Es sey
heut oder morgen, werd ab-
scheiden, Daß ich auf Christi
tod mög fröhlich sterben, Den
himmel erben.

13. So bin ich dann an leib
und seel genesen, Und wohl
auf dieser welt allhier gewe-
sen: Dort habe ich das rechte
kleinod funden, Hier über-
wunden.

14. Das hilf mir, Vater!
der du mit dem Sohne Und
heilgem Geist regierst in einem
throne: Gib, daß ich dessen,
was ich ist begehret, Ja
werd gewähret.

642. **G**ott des him-
mels und der
erden, Vater, Sohn und heil-
ger Geist! Der du tag und
nacht läßt werden, Sonn und
mond uns scheinen heißt, Des-
sen starke hand die welt, Und
was drinnen ist, erhält.

2. Gott! ich danke dir von
herzen, Daß du mich in dieser
nacht, Vor gefahr, angst, noth
und schmerzen Hast behütet
und bewacht, Daß des bösen

feindes list Mein nicht mäch-
tig worden ist.

3. Laß die nacht auch mei-
ner sünden Jezt mit dieser
nacht vergehn. O Herr Jesu!
laß mich finden Deine wun-
den offen stehn, Da alleine
hülff und rath Ist für meine
missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem
morgen Geistlich auferstehen
mag, Und für meine seele sor-
gen, Daß, wann nun dein
großer tag Uns erscheint und
dein gericht, Ich dafür er-
schrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr!
und leite Meinen gang nach
deinem wort; Sey und bleibe
du auch heute Mein beschützer
und mein hort: Nirgends,
als von dir allein, Kan ich
recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine
seele, Sammt den sinnen und
verstand, Großer Gott! ich
dir befehle Unter deine starke
hand. Herr, mein schild,
mein ehr und ruhm! Nimm
mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir
sende, Der des bösen feindes
macht, List und anschlag von
mir wende, Und mich halt in
guter acht, Der auch endlich
mich zur ruh bringe nach dem
himmel zu.

8. Höre, Gott! was ich
begehre; Vater, Sohn und
heilger Geist! Meiner bitte
mir

mir gewähre, Der du selbst mich beten heißt: So will ich dich hier und dort Herzlich preisen fort und fort.

Mel. Herr Jesu Christ, meins zc.

643. Du heilige Dreyfaltigkeit, Du hochgelobte einigkeit, Gott Vater, Sohn und heilger Geist! Mir heute treuen beystand leist.

2. Und mir leib, seel und gut bewahr, Daß mir kein böses wiederfahr, Daß mich der satan nicht verlez, Noch mich in schand und schaden sez.

3. Des Vaters huld mich heut anblick, Des Sohnes güte mich erquick, Des heiligen Geistes glanz und schein Erleucht mein's finstern herzens schrein.

4. Mein Schöpfer! steh mir kräftig bey: O mein Erlöser! bey mir sey: O Tröster werth! weich nicht von mir, Mein herz mit deinen gaben zier.

5. Herr! segne und behüte mich, Erleuchte mich, Herr! gnädiglich; Herr! heb auf mich dein angesicht, Und deinen frieden auf mich richt.

Mel. O ewigkeit, du donnerw. zc.

644. Gott! der du selber bist das licht, Deß güte und treue stirbet nicht, Dir sey jetzt lob gesungen, Nachdem durch deine

große macht Der helle tag die finstre nacht So kräftig hat verdrungen, Und deine gnad und wunderthat Mich, da ich schlief, erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz, O Vater! vor des satans truz Mit freuden auf-ersehen, Damit ich diesen ganzen tag Dich ja zu meinem nutzen mag Im glauben fröhlich sehen: Vor allen sey du selber mir Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr, O stärk, o mehr es immerdar; Erwecke treu und liebe: Die hoffnung mach in nöthen fest, Hilf, daß ich mich außs allerbest Auch in der demuth übe; Daß deine furcht stets vor mir steh, Und ich auf guten wegen geh.

4. Herr! halte meinen gang gewiß, Treib aus von mir die finsterniß Und bosheit meines herzens: Behüte mich den ganzen tag Vor aberglauben, zorn und plag, Auch vor verbot'nem scherzen; Bewahre mich vor stolzem pracht Und allem, was mich lüstern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorsam sey, Und mich vor zank und hader scheu, Auf daß der sonnen strahlen Mich diesen tag nicht zornig sehn, Und nachmals traurig untergehn. Ach! laß mich nicht bezahlen Dem nächsten seine bitterkeit

keit Mit feindschaft, hassen,
grimm und neid.

6. Vor unzucht und vor bö-
ser lust, Vor kargheit und des
geizes wust Behüte mich in
gnaden; Gib, daß die falsch-
heit dieser zeit, Zusammt der
ungerechtigkeit, Mein herz
ja nicht beladen: Ach! daß
dein heiliges angezicht Doch
solche sünd erblicke nicht.

7. O treuer Gott! erweck in
mir Nur einen hunger stets
nach dir, Daß mich die welt
verliere. Auch lehre mich, du
starker held! Zu thun allein,
was dir gefällt: Dein guter
Geist mich führe, Damit ich
außer bösem wahn Stets wan-
deln mög auf rechter bahn.

8. Befiehl auch deiner engel-
schar, Daß sie mein leben vor
gefahr Den ganzen tag be-
schützen, Und auf den händen
tragen mich, Daß nicht der sa-
tan grausamlich Mich könn'
allhier beschmizen: So werd
ich gegen löwen stehn, Und
unverzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir, o
Vater! hin Mein herz, ge-
danken, muth und sinn, Daß
ich dir ganz vertraue: Behüt
auch, du getreuer hort! Mein
dichten, reden, werk und
wort, Daß ich nur stetig
schaue Auf deines theuren
namens ehr, Auch meines
nächsten nutz vermehr.

10. Herr Jesu Christe!

laß allein Mich armen ein
gefäße seyn Und werkzeug dei-
ner gnaden; Nicht all mein
thun, beruf und stand, Halt
über mir dein hülff und hand,
So kan mir niemand scha-
den: Du wollest auch ganz
gnädiglich Vor dem verläum-
der schützen mich.

11. Mit herz und mund
ich dir befehl, Herr Jesu
Christ! mein leib und seel,
Auch ehr und gut darneben.
Wann ich nun sitze, geh und
steh, Alsdann so schaffe, daß
ich seh, Herr! über mir dich
schweben: Gib ja, daß deine
gnaden-hand Sey nimmer
von mir abgewandt.

12. Vor bösen pfeilen, die
bey tag Auf erden bringen
große plag, Als vor des todes
seuche, Vor pestilenz behüte
mich, Damit sie nicht so grau-
samlich Bey nacht herumher
schleiche: Bewahr uns auch
vor krieges-noth, Wend ei-
nen bösen schnellen tod.

13. Gib, lieber Herr! zu
dieser frist, So viel zum leben
nöthig ist, Doch nur nach
deinem willen. Wenn du die
speiß und nahrung hie Mit
gnaden segnest spat und früh,
Kannst du mich reichlich fül-
len; Doch daß man deine
milde gab Auch nicht zum
bösen mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich
gesetzt Mein herz, o Vater!
gib

gib zuletzt Auch mir ein seligs ende, Auf daß ich meinen jüngsten tag Mit großer freud erwarten mag: Drauff streck ich aus die hände. Ach! komm, HErr Jesu! komm, mein ruhm! Und nimm mich in dein eigenthum.

15. Mein Gott und Vater! segne mich; Der Sohn erhalte gnädiglich, Was er mir hat gegeben; Der Geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mir mit macht, Und schütze mir mein leben. Nur dieses wünsch ich für und für: Der friede Gottes sey mit mir.

Mel. Von Gott will ich nicht 20.

645. **G**OTT! ich thu dir danken, Daß du durch deine güte Mich hast vors teufels wanken In dieser nacht behüt, Also, daß er mich sein hat müssen lassen schlafen, Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Vor großer angst und noth, Vor gott's vergessnen leuten, Vor bösem schnellen tod, Vor sünden und vor schand, Vor wunden und vor schlägen, Vor ungerechtem segen, Vor wasser und vor brand.

3. In meinem geist mich stärke, So wohl auch an dem leib, Daß ich mein's amtes

werke Mit allen freuden treib, Und thu nach meiner pflicht, So viel als mir befohlen, Bis daß du mich wirst holen Zu deinem himmelslicht.

4. Mein g'sichte mir verleihe Bis an mein letztes end, Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ, Damit ich auch was hab, Für mich in schweren zeiten, Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Vor allem mich regiere Mit deinem gnaden-Geist, Daß ich mein g'danken führe Im himmel allermeist, Und ja nicht ganz und gar Sey mit dem geiz besessen, Und schändlich mög vergessen Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben, So lang es dir gefällt, Und thu mir, HErr! nur geben Den schatz in jener welt: So gilt mir alles gleich, Und bin es wohl zufrieden, Ob ich schon nicht hienieden Bin vor den menschen reich.

7. O HErr! hilf mir volgenden Die saure lebenszeit: Thu mir dein hülfe senden, Und sey nicht allzuweit, Wann ich heim schlafen geh, Auf daß ich friedlich fahre, Und mit der Christen-schaare Zum leben aufersteh.

Mel. Nun laßt uns Gott dem 20.

646. **W**ach auf, mein hertz! und finge

finge Dem schöpfer aller dinge,
Dem geber aller güter,
Dem frommen menschen-hüter.

2. Heut, als die dunkle schatten
Mich ganz umgeben hatten,
Hat satan mein begehret,
Gott aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als mich suchte,
Zu fressen der verfluchte,
War ich in deinem schooße,
Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind,
nun liege, Troß dem, der
dich betrüge, Schlaf wohl
laß dir nicht grauen, Du sollt
die sonne schauen.

5. Dein wort das ist ge-
schehen, Ich kan das licht
noch sehen; Von noth bin ich
befreyet, Dein schutz hat mich
verneuet.

6. Du willst ein opfer ha-
ben, Hier bring ich meine
gaben, Mein weibrauch,
farr und widder Sind mein
gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht ver-
schmähen, Du kauft ins herze
sehen, Und weißt wohl, daß
zur gabe Ich ja nichts bessers
habe.

8. So wollst du nun vollenden
Dein werk an mir, und
senden, Der mich an diesem
tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen tha-
ten, Hilf selbst das beste ra-
then; Den anfang, mitr'l
und ende, Ach! Herr, zum
besten wende.

10. Mit seggen mich beschüt-
te, Mein herz sey deine hütte,
Dein wort sey meine speise,
Bis ich gen himmel reise.

Mel. Liebster Jesu, wir sind zc.

647. Vater, Sohn
und heilger
Geist, Heilger Gott, in einem
wesen! Sey gelobet, sey ge-
preist, Daß ich von der ruh ge-
nesen, Dieses licht und frohen
tag Freudig wieder sehen mag.

2. Laß mich nun in deinem
schutz Diesen tag, o Gott!
vollbringen, Dir zu ehren,
mir zu nutz; Laß mein ar-
beit so gelingen, Daß in den
berufes-wegen Ich verspüre
deinen seggen.

3. Wehr dem satan, daß
er heut Meine seele nicht be-
trübe, Und, nach seiner grim-
migkeit, Seine tück an mir
nicht übe. Leib und seel, haab,
gut und leben Sey in deinen
schutz gegeben.

4. Sollte aber heute mich
Meine schwachheit übereilen,
Daß ich sündigt' wider dich:
Ach! so hilf, daß ohn verweie-
len, Eh die sonne geht zur ru-
he, Ich von herzen buße thue.

5. So auch etwa dieser
tag Wär der lezt in meinem
leben, Wie denn niemand
wissen mag: Ach! so wollest
du mir geben Deinen Geist,
der mich begleite, Aus dem
tod zum leben leite.

M m

6. Hei-

6. Heilig werd dein nam',
o Gott! Dein reich komm,
dein will geschehe; Gib uns
unser täglich brodt, Unsre
schulden übersche; Wend ver-
suchung, löf' zusammen Uns
von allem übel. Amen.

Mel. Gott des himmels und zc.

648. Herr! daß ich an
diesem mor-
gen Aermal gesund erwacht,
Daß ich diese nacht ohn sorgen
Und ohn schrecken zugebracht;
Herr! dafür muß ich allein
Deiner güte dankbar seyn.

2. Nun beschütze mich auch
heute, Daß ich nicht durch sa-
tans macht, Noch durch frevel
böser leute, Wird in sünd und
noth gebracht. Gib, daß ich
auch diesen tag Ost ans end
gedenken mag.

3. Hilf, daß ich in aller
stille Thu, was mir zu thun
gebührt, Und wofern mein
schwacher wille Würde durch
mein fleisch verführt, Sey
mir gnädig, und verleih, Daß
ich gleich voll buße sey.

4. Herr! bekehre, die mich
hassen, Und zernichte dessen
rath, Der, auf meinen fall zu
passen, Mir ein netz gestellet
hat: Doch hilf, daß mein
herz dabey Sey von aller
rache frey.

5. Segne, die's gut mit mir
meynen, Und die, so mir an-
verwandt: Herr! damit heut

an den deinen Deine güt
werd' erkannt, So sey deine
gnaden-hand Ueber sie stets
ausgespannt.

6. Willt du mehrren, was
ich habe, Du weißt, was mir
nutzen kan; Ich nehm es, als
deine gabe, Freudig und er-
kenntlich an. Mehrst du's
nicht, es gilt mir gleich, Mach
nur meine seele reich.

Mel. Ach Jesu, dessen treu zc.

649. Vater, lieb-
ster GOTT!
Wie groß ist deine treue! Ach!
sie ist allezeit Und alle mor-
gen neue: Gar keines men-
schen witz, Noch herz, noch
sinn, noch muth Kan satt-
sam sprechen aus, Was deine
güte thut.

2. Gott lob! es ist nun
auch Die nacht hinwea ge-
gangen: Es hätte viel gefahr
Uns können da umfängen;
Doch hat uns deine hand Und
arm noch so bewacht, Daß
satan es mit uns Nicht gar
hat ausgemacht.

3. Ach! dir sey ewig dank
Für solche große güte. Ach!
liebster Vater-herz, Auch künf-
tig uns behüte Vor allem her-
zeleid; Ach! schon, Vater,
schon, Und denke, was für
uns Gelitten hat dein Sohn.

4. Ach! Vater, sieh nicht
an Die vielheit unsrer sün-
den, Die sich wie sand am meer
Ahhier

Alhier bey uns befinden. O herrscher aller welt! Wir können nicht bestehn, Wo du mit uns, o Gott! Willst ins gericht gehn.

5. O nein, o thu es nicht, O Gott! sieh an die wunden, Die dein geliebter Sohn An seinem leib empfunden, Und nimm für unsre schuld Die selbe willig an; Sie sind das lösegeld, So dir bezahlen kan.

6. Breit aus, Herr! über uns Die flügel deiner gnaden. Damit des teufels macht Uns bring in keinen schaden: Wend ab all ungemach Von dieser lieben stadt, Die dich noch allezeit Mit furcht geehret hat.

7. In ihren mauren sey Kein hunger, krankheit, streiten; Sie blüh je mehr und mehr, Auf allen ihren seiten Sey deiner engel schaar, Kein schrecken, keine pein, Kein leid, kein angst und noth Laß ferner in ihr seyn.

8. Vor allen halt in huth Die, welche fleißig wachen Für unsre liebe stadt, Die all ihr thun und machen Nur einzig stellen drauff, Wie sie in guter ruh Und frieden ihre zeit Hier mögen bringen zu.

9. Nimm auch in deinen schutz Die, welche treulich lehren, Wie man von dieser welt Zu dir sich solle kehren. Hilf, daß sie lange zeit Uns tragen vor dein wort Kein

rein und unverfälscht: O gib es, höchster hort!

10. Ach! schütz und segne die, So stetig sich befeissen, Wie sie das junge volk Wohl mögen unterweisen In künsten und in zucht: Hilf ihuen allezeit, Und gib für ihre treu Trost, leben, seligkeit.

11. Ach! Vater, höre doch Dies unser heißes flehen, Und lasse gnädiglich Dies alles uns geschehen: So wollen wir dein lob Erheben allezeit, Sowol in dieser welt, Als dort in ewigkeit.

Rel. Liebster Jesu, wir sind 2c.

650. Liebster Vater! soll es seyn, Daß ich heut an diesem tage Letzmal mit gebet erschein, Und dir meine noth vortrage: Ach! so richte meine sinnen Zu den hohen himmels-zinnen.

2. Tausend und viel tausendmal Sey du, Vater! hoch gepriesen, Daß in deiner kinder zahl Du mir eine stell gewiesen, Daß ich dich hab lernen kennen, Und in Christo Vater nennen.

3. Heilig, heilig, heilig sey Deines hohen namens ehre, Deine güte mancherley, Deine kraft und wahre lehre: Ich will dich dort ewig loben, Wann ich bin zu dir erhoben.

4. Dein reich hast du auch zu mir Hier in gnaden lassen

M m 2

kom-

kommen, Mich berufen, und zu dir Aus des satans macht genommen. Iesus hat mir heil und frieden Durch sein blut und tod beschieden.

5. Darum wart ich mit begier Ganz getrost aufs reich der ehren: Nichts daraus mehr ist allhier, So mich sollt davon abkehren. Komm, o könig! laß erscheinen, Was ich wünsch und all die deinen.

6. Deinem willen thu ich mich Ganz zu einem opfer geben: Hab ich hier nicht völiglich Nach demselben können leben, So werd ich doch dort erfüllen Mit den engeln deinen willen.

7. Täglich brodt und allerley, Was zu meinem stand gehöret, Hast du, Vater! mild und treu, Mir zeit lebens auch beschehret: Nun du himmels-brodt willst geben, Laß ich gern dies arme leben.

8. Bleiben gleich die meinen hier, Die mich länger möchten sehen, Weiß ich doch, daß nur bey dir Steht ihr weh und wohlergehen. Ich befehle deiner güte, Was mir lieget im gemüthe.

9. Nur, o Vater! laß du mir Alle schulden seyn vergeben, Daß ich frey und rein in dir Jahr aus diesem sünden-leben. Iesus hat mir gnad erworben, Mit ihm ist die schuld gestorben.

10. So vergeb ich auch gar leicht, Wie du, Vater! hast geheissen: Aller zorn und rach entweicht, Ich will lauter lieb erweisen. Weil du, Gott! so viel erlassen, Will ich mensch auch niemand hassen.

11. Rückt der letzte kampf herzu, Lobet heftig sünd und hölle, Daß sie mir die himmels-ruh Raub, und meinen glauben fälle; So steh du auf meiner seiten, Die versuchung zu bestreiten.

12. Mach mich alles übelß los, Gib der sünden-noth ein ende: Ich ergebe ganz und bloß Mich in deine Vaterhände; Wollest mich von allem bösen, Wie du weißt und kanst, erlösen.

13. An dem allen zweiff' ich nicht, Denn du bist der himmels-könig: Zu dir ist die zuversicht, Welt und höll ist dir zu wenig; Deine kraft wird ewig stehen, Deine herrschaft nie vergehen.

Mel. O Gott, du frommer 2c.

651. O Iesu, süßes licht! Nun ist die nacht vergangen, Nun hat dein gnaden-glanz Aufs neue mich umfangen, Nun ist, was an mir ist, Vom schlafte aufgeweckt, Und hat nun in begier Zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun,

nun, Mein Gott! für opfer
schenken? Ich will mich ganz
und gar In deine gnad einse-
nken, Mit leib, mit seel, mit
geist, Heut diesen ganzen tag:
Das soll mein opfer seyn,
Weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein
Gott! Da hast du meine
seele: Sie sey dein eigenthum,
Mit ihr dich heut vermähle
In deiner liebes-kraft; Da
hast du meinen geist, Darin-
nen wollst du dich Verklären
allermeist.

4. Da sey denn auch mein
leib Zum tempel dir ergeben,
Zur wohnung und zum haus.
Ach! allerliebstes leben, Ach!
wohn, ach! leb in mir, Be-
weg und rege mich, So hat
geist, seel und leib Mit dir
vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt
Die kleider angeleget; Laß
meiner seelen seyn Dein bild-
niß eingepräget, Im güldnen
glaubens-schmuck, In der ge-
rechtigkeit, So allen seelen ist
Das rechte ehren-kleid.

6. Mein Jesu! schmücke
mich Mit weisheit und mit
liebe, Mit keuschheit, mit ge-
duld, Durch deines Geistes
triebe; Auch mit der demuth
mich Vor allem kleide an, So
bin ich wohl geschmückt, Und
köstlich angethan.

7. Bleib du mir diesen tag
Stets vor den augen schwe-

ben, Daß dein allgegenwart
Mich wie die luft umgeben,
Auf daß mein ganzes thun,
Auch herz, und sinn und mund
Dich lobe inniglich, Mein
Gott! zu aller stund.

8. Ach! segne, was ich thu,
Ja rede und gedenke; Durch
deines Geistes kraft Es also
führ und lenke, Daß alles
nur gescheh Zu deines namens
ruhm, Und daß ich unverrückt
Verbleib dein eigenthum.

Mel. Wenn wir in höchsten zc.

652. Vor deinem
thron tret ich
hiermit, O Gott! und dich
demüthig bitt: Ach! wende
doch dein angesicht Von mir
blutarmen sündler nicht.

2. Du hast mich, o Gott
Vater! mild Gemacht nach
deinem ebenbild: In dir web,
schweb und lebe ich; Berge-
hen müßt ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar
oft, Ganz wunderbarlich und un-
verhofft, Da nur ein schritt,
ja nur ein haar Mir zwischen
tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich
von dir, Des lebens nothdurft
gibst du mir: Darzu auch ei-
nen treuen freund, Der mich
in glück und unglück meynt.

5. Gott Sohn! du hast
mich durch dein blut Erlöset
von der höllen-gluth, Das
schwer gesetz für mich erfüllt,

M m 3

Damit

Damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anlagt, Und mir das Herz im Leib verzagt, Als dann brauchst du dein mitter-
ler-amt, Daß mich der Vater nicht verdammnt.

7. Du bist mein fürsprech allezeit, Mein heil, mein trost und meine freud: Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heilger Geist! du höchste kraft, Des gnade in mir alles schafft: Ist etwas gut's am leben mein, So ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ist's, daß ich Gott recht erkenn, Ihn meinen HERRN und Vater nenn, Sein wahres wort und sacrament Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich fest in ansechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh; Daß ich im Herzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danke ich mit Herz und mund Dir, Gott! in dieser

{ morgen:
mittags:
abend: } stund, Für alle

güte, treu und gnad, Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand Bleib über mir heut ausgespannt: Mein amt, gut,

ehr, freund, Leib und seel In deinem schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von Herzen fromm, Damit mein ganzes Christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht augenschein noch heuchelen.

14. Erlaß mich meiner sünden-schuld, Und habe doch mit mir geduld; Sünd in mir glauben an und lieb, Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein selges ende mir beschehr, Am jüngsten tag erweck mich, Herr! Daß ich dich schaue ewiglich. Amen, amen, erhöre mich.

Mel. Auf meinen lieben Gott 2c.

653. So tret ich demnach an, So gut ich immer kan, Mein amt, beruf und wesen, Dazu mich GOTT erlesen; Der wird mir seinen segnen Auch wissen beyzulegen.

2. Dir, Vater! sag ich dank, Daß du mein lebenslang So reichlich mich ernähret, Und manche gnad beschehret; Laß deine güt und gaben Mich auch noch ferner haben.

3. Ach! mein Herr Jesu Christ, Der du mein helfer bist, Besegne meine werke, Und mich vom himmel stärke; Damit ich deinen willen In allem mög erfüllen.

4. Behüte seel und Leib, Und alles von mir treib, Was meine

meine arbeit hindert, Und
deinen segen mindert; Laß
mich in fried und freuden Zu-
lest von hinnen scheiden.

Mel. Wie nach einer wasserg. 2c.

654. Hilf uns, HErr! in allen din-
gen, Daß wir unser amt und
werk Wohl anfangen und voll-
bringen: Gib uns weisheit,
kraft und stärk. Ohne deine
hülff und gunst Ist all unser
werk umsonst. Hilf uns, HErr!
in allen dingen, Und laß alles
wohl gelingen.

2. Hilf uns, HErr! an
allen orten, Wo wir dein be-
dürftig seyn; Brich der höllen
macht und pforten, Und gib
deinem häuflein, Deiner ar-
men Christenheit, Liebe, fried
und einigkeit. Hilf uns,
HErr! in allen dingen, Und
laß alles wohl gelingen.

3. Hilf uns, HERR! in
allen nöthen, Aller trübsal

und gefahr: Laß uns keine
drangsal tödten; Nimm doch
unser also wahr, Daß kreuz,
elend und verdruß Uns zum
besten dienen muß. Hilf
uns, HERR! in allen din-
gen, Und laß alles wohl ge-
lingen.

4. Hilf uns, HErr! aus
allem leiden In der letzten
todes: noth; Laß uns fah-
ren hin mit freuden, Und
durch deinen bitteren tod
kommen in das paradeis,
Uns zur freude, dir zum preis.
Hilf uns, HErr! in allen
dingen, Und laß alles wohl
gelingen.

5. Hilf uns, HErr! in letz-
ten zügen; Hilf, nach unsrer
zuversicht, Laß uns ritterlich
obsiegen, Und zu schanden
werden nicht. O HErr Jesu!
deine hand Leist uns hülff und
beystand, Daß wir nach voll-
brachten dingen Lob und dank
dir ewig singen.

Abend : Gesänge.

Mel. Allein Gott in der höh 2c.

655. Mein frommer
Gott! nun
will ich dich
Von ganzem herzen loben,
Dieweil du mich so väterlich
Gesegnet hast von oben: Du
hast zu meinem amt und

werk Gegeben solche kraft
und stärk, Daß ich so weit
hin kommen.

2. Darum ich billig dich,
mein hort!, Von ganzer seelen
preise. Gesegne mich doch im-
mersort, Nach solcher milden
weise: Laß meine arbeit, fleiß

M m 4

und